



Hier und Jetzt beginnt mit Freimondo, mit dem B-Plan, mit den Füßen eines Gebäudes - welches noch nicht existiert und mit dem sandigen Boden von München - einer Stadt die noch wachsen will.

Das Projekt vertritt die Idee, dass eine gute und nachhaltige Wohnung eine von Tageslicht durchflutete Wohnung ist, die natürlich belüftet werden kann.

Einfach und wesentlich: die Sonne und der Wind - kostenlose endlose Ressourcen. Ausgehend von dieser Voraussetzung scheint es offensichtlich, dass das Ziel des Projekts darin besteht, allen Wohnungen einen direkten und privaten Kontakt zu diesen beiden Elementen zu ermöglichen.

Das Haus - für Morgen gebaut - muss mit den Widersprüchen des Hier und Jetzt umgehen.

Die Rampe zur Tiefgarage durchscheidet das Erdgeschoss und durchtreut es diagonal. Sie ist der Vektor, der die Richtung zum Hof vorgibt. Diese Richtung schafft eine visuelle Verbindung zwischen den beiden Teilen des Hub, die auf die zwei Gebäude aufgeteilt werden.

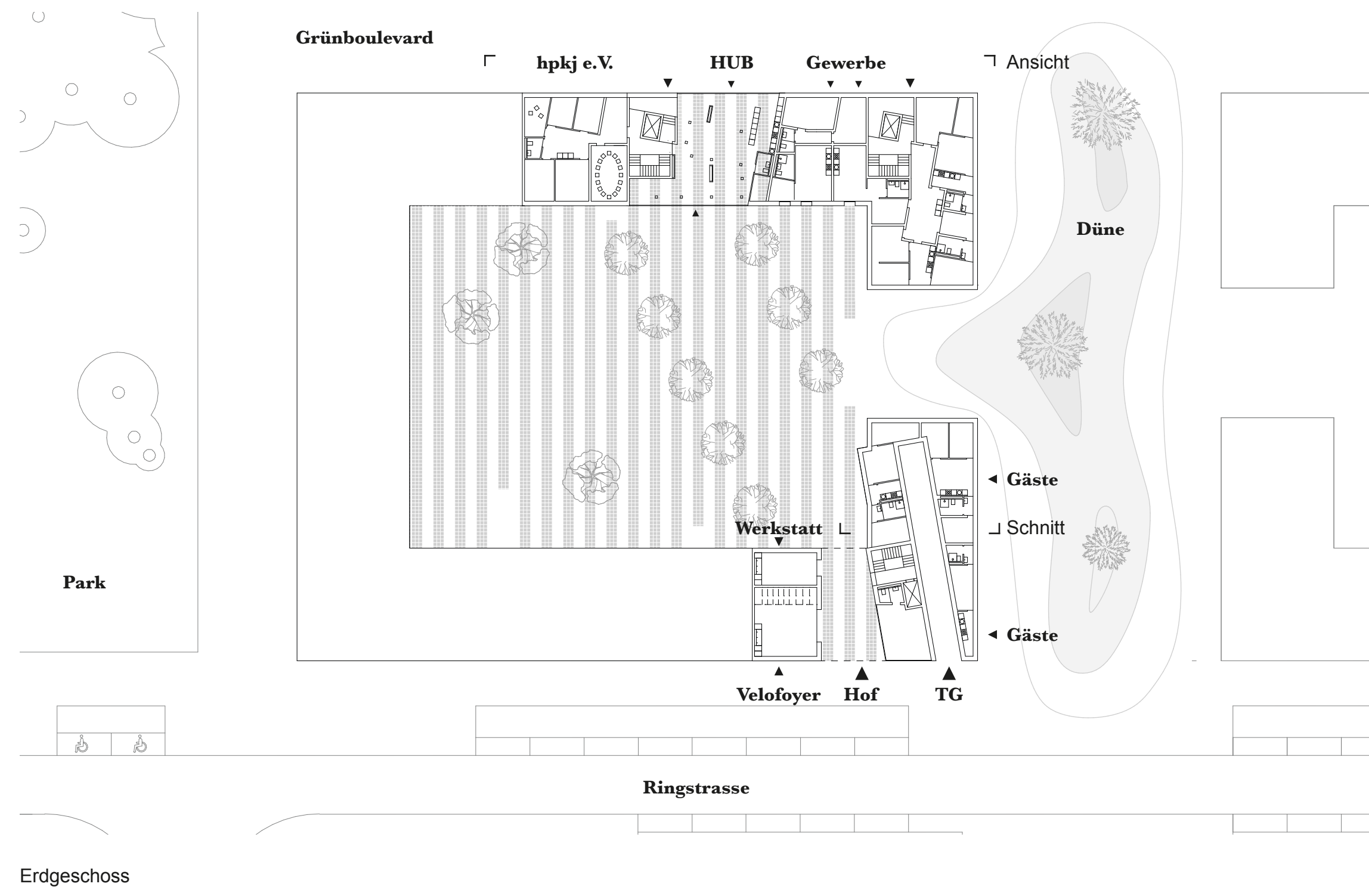
Der private Innenhof ist eine geordnete Piazza. Er wird mit einer Landschaftsarchitektur und nach den Bedürfnissen der Nutzer\*innen entworfen. Er ist eine Einheit, die der Unterteilung der Teile widerstehen kann. Hier ist das zivilisierte Zusammenleben.

Sous les pavés la plage. Die Düne, die wie eine Einladung zum Spielen in den Hof hineinragt, ist das Gegenteil des Platzes. Die Düne zwischen WA11 und MU1(6) ist ein Fenster zur Erde, zum Hier und Jetzt. Ein echtes Loch im Asphalt. Sie ist ein Raum, ein Weg, der an der Ringstraße im Süden beginnt und sich bis zum Grünen Boulevard im Norden erstreckt. Die Düne ist ein surrealistisches Muster, das die Stadt daran erinnert, dass sie ein Artefakt ist. Die Düne ist ein Durchgang, der sich der\*dem öffnet, wer sich auf das Abenteuer einlässt.



Konzeptbild Städtebau

Lageplan



Der zweite Teil des Hub, der bereits vom Norddurchbruch aus sichtbar ist, ist ein großer Innenraum, der alle Radfahrer\*innen und erschöpfte Spazierende empfängt. Mit der Gemeinschaftsküche wird dieser Raum zu einem großen Wohnzimmer für die Stadt. Der Teleclub von früher. Der Hub befindet sich inmitten von unabhängigen Programmen wie hpkj E.V. und kleinen Geschäften.

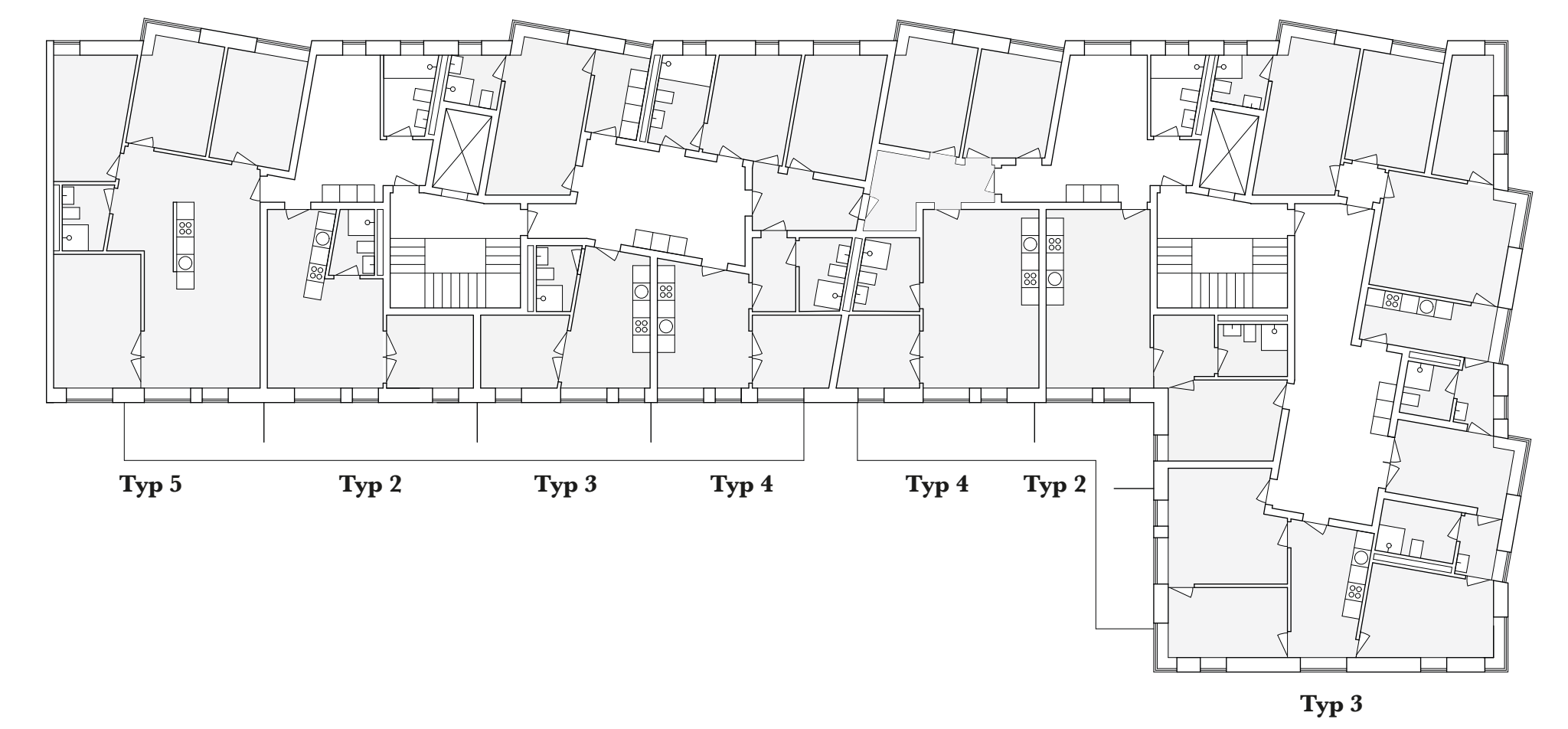
Der Plan sieht vor, alle privaten Räume an die Fassade zu verlegen und die zentrale Erschließung als synergetischen Raum zu erforschen. Der Entwurf widersteht sich monofunktionalen Erschließungsräumen und schlägt stattdessen einen ausgebauten Erschließungsbereich vor, der sich über die gesamte Länge des Gebäudes erstrecken kann. Räumlich gesehen ist der Mittelgang ein komplexer Raum, der aus einer Reihe von Bereichen unterschiedlicher Größe besteht.

Der Verteiler ist das Herzstück der Magen des Projekts und bietet Nischen und Ecken, die von den Bewohner\*innen genutzt werden können. Die Erschließung ist mit Programm und Möglichkeiten gefüllt. Die Bewohner\*innen finden hier die Waschmaschinen, Gemeinschaftsküchen und Bäder sowie zusätzlichen Stauraum. Manchmal stößt der Verteiler direkt an die Fassade - manchmal liegt er geschützt im Inneren des Gebäudes.

Die Räume, die mit dem Verteiler in Berührung kommen, sind mit Eingangstüren ausgestattet, die ihnen einen autonomen Zugang ermöglichen. Die Türen sind zur Hälfte geteilt. Wenn die untere Hälfte offen ist, kommen Katzen und Kinder raus. Wenn die obere Hälfte offen ist, werden Schüsseln von einer Hand in die andere gereicht. Es ist entweder der Blick einer Person, die beobachtet, was in diesem mittleren Raum passiert, oder das Ohr, dass einer Stimme lauscht, die eine Geschichte erzählt.

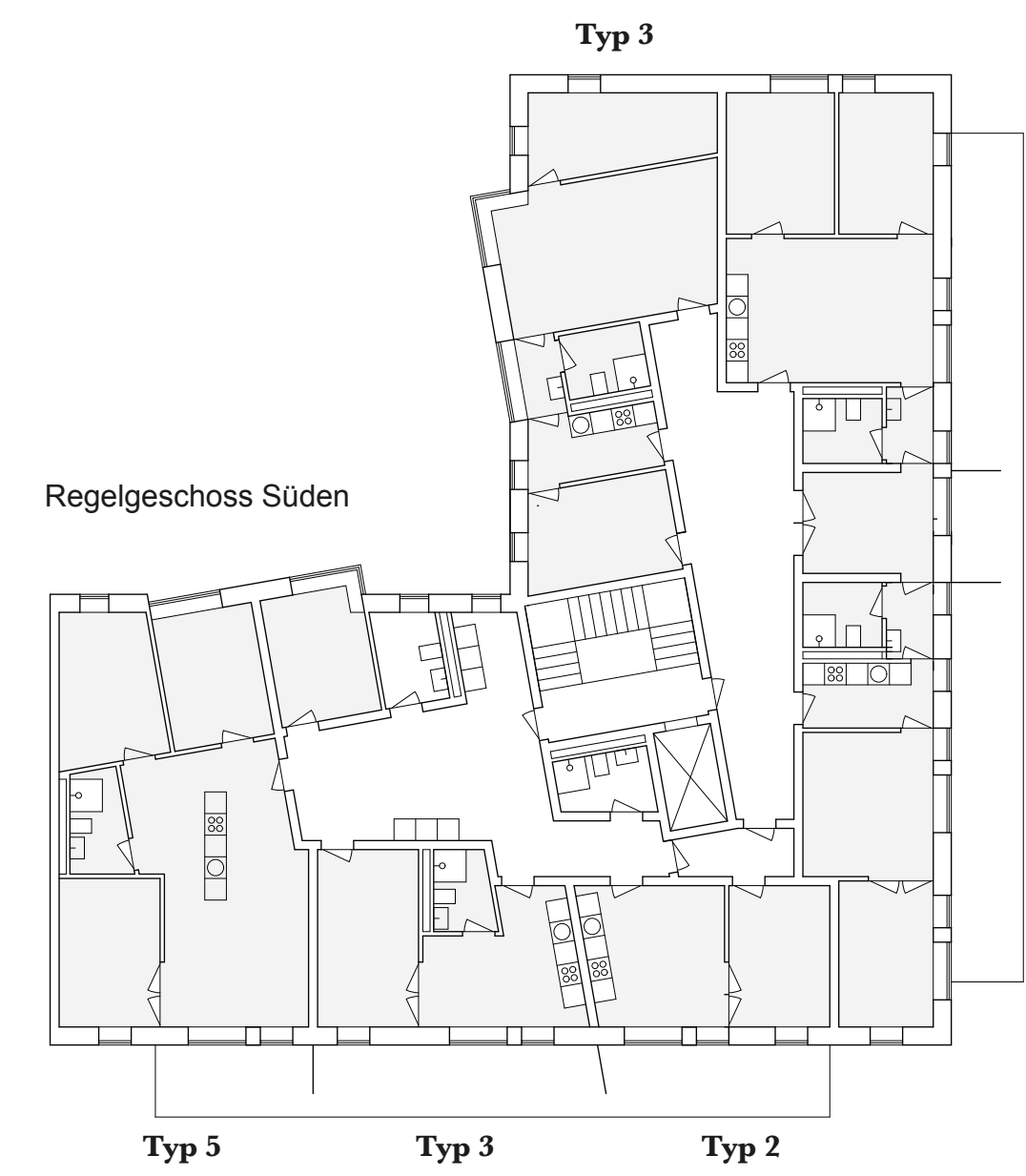
Die Ausstattung mit Kombiräumen ermöglicht die Atmung des Gebäudes.

Regelgeschoss Norden



Die Räume sind in zwei Richtungen angeordnet: 0° nach Süden, 10° nach Norden. Die nach Norden ausgerichteten Räume drehen sich, um mehr Licht an der Fassade zu finden. Das Zusammentreffen dieser beiden Orientierungen mündet in den zentralen Verteilerraum, der die geometrischen Fragen auslöst. Nicht parallele Linien treffen sich an den Knotenpunkten.

Jeder Nukleus soll spezifisch sein - wie die Mitglieder der Hausgemeinschaft. Kein Nukleus ist wie der Andere - trotzdem haben alle die gleichen Qualitäten: Sie sind nach Süden ausgerichtet, ausgestattet mit einer Küche, einem Wohn- und Essbereich und einer Schlafkoje. Jede\*r kann sich in den Spezifika seiner Wohnung individuell einnisten. Die Flexibilität entsteht durch die Diversität der Kombiräume: alle haben Zugang zum Gemeinschaftsbad und -küche und können auch an Externe vermietet werden.

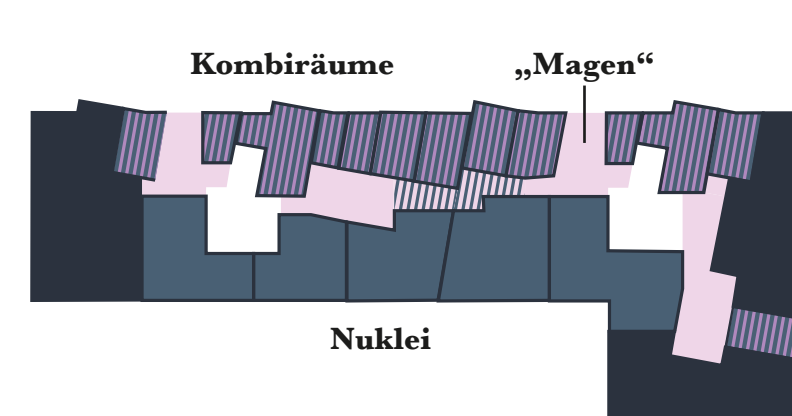
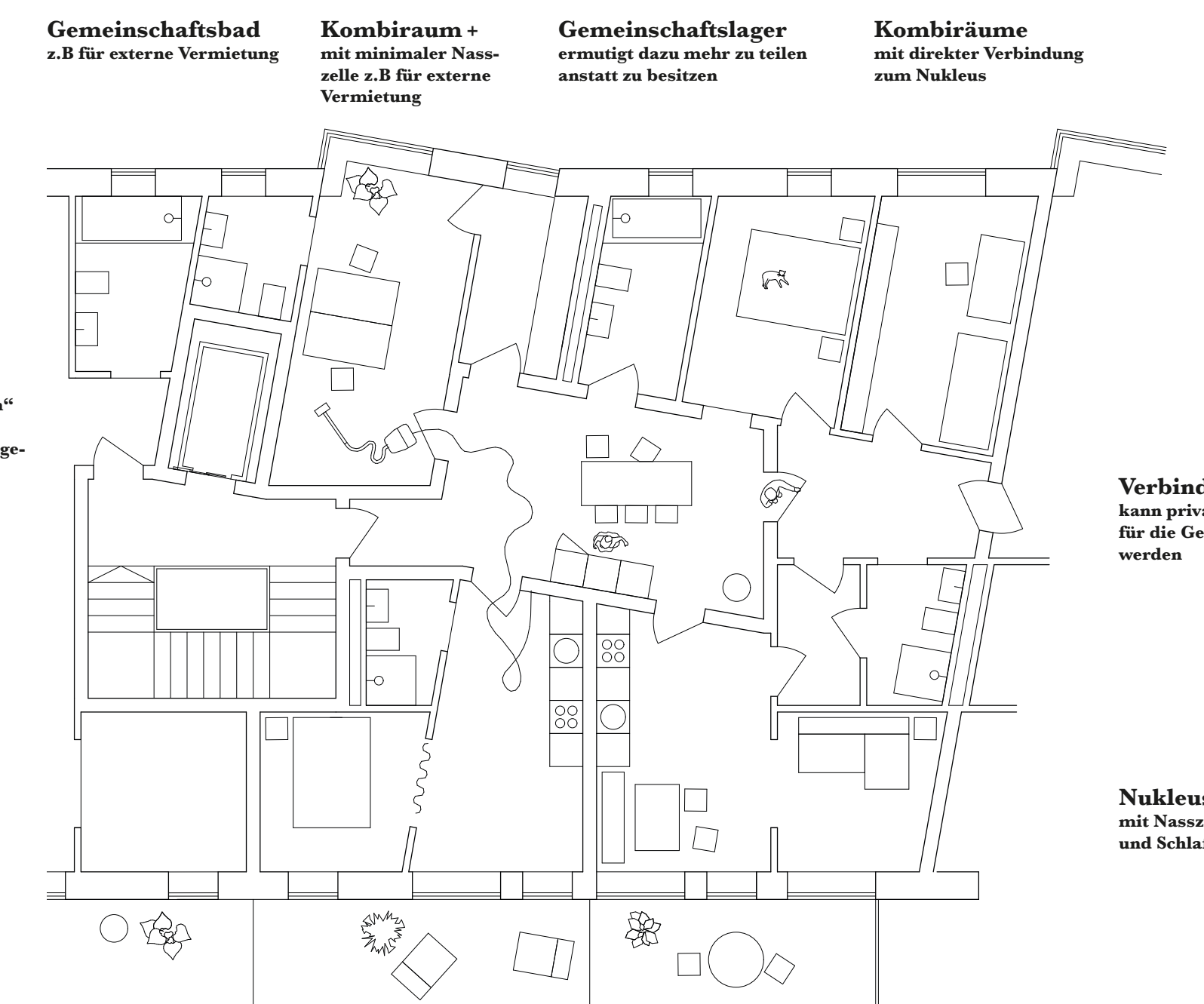


Schnitt

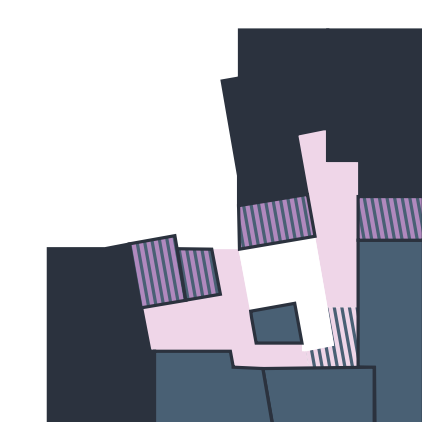
Ansicht Norden

Der Verteiler - Der Magen

Konzept - Die Atmung



Wohnung mit direktem Anschluss zum Kombiraum
Nukleus mit Anschluss zum Kombiraum über „Dünndarm“
Nukleus mit Anschluss zum Kombiraum über „Magen“



Mehrzimmer-Wohnung
Nukleus
Kombiraum
Verteilerraum „Magen“
Verbindungsraum „Blinddarm“